

Q. HORATHI FLACCI

C A R M I N A.

Kritisch berichtigt, erklärt und mit einer literar-
historischen Einleitung versehen

von

Theodor Obbarius.

Obbarius



J e n a,

Druck und Verlag von Friedrich Mauke.

1848.

B. 391.

Einleitung.

I. Horaz' Leben und Character.

1. Horaz' Leben.

Literatur: C. Suetonii Tranquilli vita Horatii, zuerst von P. Nannius (Miscellan. libr. III. cap. 2.) herausgegeben, jetzt an den Ausgg. des Sueton und vor vielen des Horaz. Einzeln: In Q. Hor. Fl. vitam a C. Suet. Tranq. conscriptam notas variorum collegit etc. E. J. Richter. Zwicau. 1830. 4. Trotz der Autorität des horazischen Scholiasten Porphyrio (zu Epist. II, 1, 1.) und des Cruquius'schen (zu IV, 1., s. Kirchneri, Quaest. Horat. p. 7.) wird sie von Vielen für unächt gehalten; allein sie ist ohne Zweifel ein Fragment der verlorenen Schrift des Suet. *de poetis* (s. Isidor. Orig. VIII, 7.) und wie die andern Lebensbeschreibungen der römischen Dichter (z. B. die vita Virgilii von Donatus) an mehreren Stellen interpolirt; vgl. Paldamus in d. Gymnasialzeit. 1842. S. 35. Demungeachtet dient sie als Quelle für die Erforschung von Horaz' Leben, s. W. E. Weber in Jahns Arch. f. Philol. IX. S. 293. — Porphyrio's vita Horatii, von ihm zu Sat. I, 6, 41. erwähnt (*patre libertino natum esse Horatium et in narratione, quam de eius vita habui, ostendi*) ging verloren, sowie auch die Schrift *de personis Horatianis* (s. unten Kap. III.). Werthlos aber sind die oft wörtlich mit Sueton übereinstimmenden, aus alten Codd. edirten sieben *Vitae Horatii* bei Cruquius, Jani, Mitscherlich, Fea, Vanderbourg, Kirchner (Quaest. Hor. Numb. 1834. 4. p. 2. u. Nov. quaest. Ib. 1847. p. 43.) u. A.

Io. Masson, *Vita Horat. ordine chronologico digesta*. Amstelod. 1708. 8. Auszüge daraus gaben Jani und Mitscherlich vor ihren Ausgg. [Th. I. S. CLXIV ff.] — Vita Hor. descripta a Io. Chr. Fr. Wetzel, im 2. Bande von dessen Horaz' Ausg. Liegnitz 1799. 8. — K. F. Preiss vor sr. Uebers. d. H. Thl. I. S. 4 ff. (Lpz. 1805.) — Io. A. M. Ernesti, *Parerga Horatiana* (Hal. 1818. 8.) S. 1 ff. — G. F. Grotefend, „Horatius“ in Ersch u. Grub. Encyclop. Sect. II. Th. 10. (Leipz. 1833) S. 457...476. — C. Passow, Ueb. d. Leben u. Zeitalter d. Hor., vor sr. Uebers. d. Briefe. Leipz. 1833. 8. Excerptirt von Braunhard im Ind. nom. S. 90 ff. — Io. Tate, *Horat. restitutus* (Lond. 1837) S. 4 ff. Vgl. Quarterly Review, Bd. LXII. (1838) S. 287. Zumpt in Berlin. Jahrb. 1833. S. 662. — Oswald, *Leben, Character u. Philosophie d. H. Lpz. 1838.* — Strodtmann, *Probe einer neuen Hor. Uebers.* (Flensburg 1839. 4) S. VII ff. — C. Franke, *Fasti Horatiani* (Berol. 1839. 8.) S. 5 ff. — H. Düntzer, *Kritik u. Erkl. d. Hor. Gedichte* II. S. 24 ff. III. S. 1 ff. — Baron de Walkenaer, *Histoire de la vie et des poésies d'Horace*. II Vols. Par. 1840. 8. — W. S. Teuffel, *Characteristik d. H. Lpz. 1842. 8.* Dessen *Horaz. Eine literarhistor. Uebersicht*. Tübing. 1843. Dessen „Horaz“ in der Real-Encyclop. von Pauly. Th. III. S. 1465 ff. — C. G. Zumpt, „Ueb. d. Leben d. Horaz u. d. Zeitfolge

II

Einleitung.

sein. Gedichte, zumal der Satiren“ vor der Heindorf-Wüstemann'schen Ausg. der Sat. Lpz. 1843. — W. E. Weber, Q. Horatius Fl. als Mensch u. Dichter. Eine Schutz- und Trutzschrift zur Einleitung in s. Werke. Jena 1844.

Q. Horatius Flaccus¹⁾ wurde am 8. December des J. 689 p. U. c. (65 a. Chr.) unter dem Consulate des L. Aurelius Cotta und L. Manl. Torquatus²⁾ zu Venusia geboren, einer kleinen Stadt in der Nähe der Grenzen von Apulien und Lucanien³⁾, wo sein Vater, ein Freigelassener⁴⁾, das Amt eines öffentlichen Einkassirers verwaltete⁵⁾ und im Besitze eines kleinen Gutes war⁶⁾. Aus seinen Kinder-

1) Horat. Sat. II, 6, 37: *te Orabant hodie meminisses, Quinte reverti*. Od. IV, 6, 44. Ep. I, 14, 5: *melior sit Horatius an res*. Epod. XV, 12. Sat. II, 1, 18: *Flaccet Verba per attentam non ibunt Caesaris aures*. Den Namen Horatius erhielt des Dichters Vater entweder von seinem Freilasser (s. Rein, Röm. Privatrecht S. 286.) — was deshalb möglich ist, weil es im J. 711 noch Horatii aus dem berühmten Geschlechte der Horatii gab, s. Cic. ad Fam. XII, 30. — oder von der *Tribus Horatia*, zu welcher die Militärcolonie Venusia gehörte; s. C. L. Grotefend's Abhandl.: „Woher hat Q. Hor. Fl. seinen Namen?“ in d. Ztschr. f. Alterth. 1834. S. 182 ff. Einen andern Horatius erwähnt auch Martial. IV, 2, 2., noch andere s. bei Glandorp. Onomast. rom. S. 402. Um's J. 1450 übersetzte ein Dichter gleiches Namens den Homer metrisch, s. Fabric. bibl. med. et inf. lat. III. S. 824. — Ueber die Bedeutung des Namens *Flaccus* (Schlapphohr) s. Strodtmann S. VII. Weber S. 6.

2) Od. III, 21, 1. Epod. XIII, 6. Ep. I, 20, 27: *Me quater undenos sciat implevisse Decembres, Collegam Lepidum quo duxit Lollius anno* (d. i. 733). Sueton. vita Hor. 6: *Natus est VI Idus Decembr. L. Cotta et L. Torquato Coss.* Andere nehmen fälschlich 688 oder 687 an, s. Strodtmann S. VII.

3) Sat. II, 1, 34: *Sequitur hunc, Lucanus an Apulus anceps, Nam erat finem sub utrumque colonus*. Od. III, 4, 9. Die Colonie der Daunier, Venusia, wurde 462 gegründet, s. Plin. h. n. III, 11. Vellei. I, 14. Strab. VI. S. 193. Martial (VIII, 18, 5.) nennt den H. sogar einen Calabrier, weil deren Gebiet an das der Apulier stieß.

4) Od. II, 20, 5. III, 30, 12. Sat. I, 6, 6. 45. Ep. I, 20, 20: *Me libertino natum patre*. *Libertinus* war nämlich damals nicht der Sohn eines Freigelassenen (*libertus*, d. i. der Freigelassene im Gegensatze zu seinem Patron), sondern der Freigelassene überhaupt, dessen Sohne die Ingenuität (d. i. die Rechte der freien Geburt) zukam; s. Suet. Claud. 24. Rein S. 270. Daher bedarf es der Annahme gar nicht, dass H. diese Rechte vom Augustus erhalten habe (s. unten Anm. 21.), nur musste er erst nach seines Vaters Freilassung, nicht vorher geboren sein; s. Rein a. a. O. Nach G. F. Grotefend war derselbe ein Grieche!

5) Sat. I, 6, 86: *Nec timuit, sibi ne vitio quis verteret, olim Si praeco parvas; aut, ut fuit ipse, coactor Mercedis sequer*. *Coactores* waren zunächst Einkassirer von Auktionsgeldern (Cic. pro Cluent. LXIV, 180.), welche 10 pro Cent für ihre Mühe erhielten (Cic. pro Rab. XI, 30.); dann überhaupt Einkassirer (Sen. Ep. 81.). Nach Sueton (l. l. l.) war Horaz' Vater *exactionum coactor* (Andere corrig. *exactionum*), d. i. ein Einkassirer indirecter Steuern (*vectigalia*) und Schiffszölle u. s. w., welche an die *Publicani* verpachtet waren; s. die Stellen bei Rein S. 333. Die Worte bei Sueton: *ut vero creditum est, salsamentario, cum illi quidam exprobrasset in altercatione: quotiens ego vidi patrem tuum brachio se emungentem?* sind nach dem einstimmigen Urtheile der Erkl. von einem Grammatiker interpolirt, die des Dichters Vater aus Missverständniss d. ob. Stelle der Sat. zu einem *praeco* machen; s. d. vita bei Mitscherl. S. CLXIII.

6) Sat. I. l. 71: *pater ... macro pauper agello*. Dass Horaz' Vater dieses Gut verkauft habe, als er seinen Sohn nach Rom brachte, und dass er erst

jahren war dem Dichter keine Erinnerung weiter geblieben, als an eine fabelhafte Erscheinung auf dem Berge Voltur⁷⁾ und an einen nahe bei Venusia lebenden Landmann Ofella⁸⁾; dagegen ist uns nicht einmal der Name seiner Mutter bekannt⁹⁾. Der Vater gewöhnte den Knaben frühzeitig an Sittlichkeit und Mässigung¹⁰⁾, und zog es vor, um ihm eine bessere Bildung zu geben, ihn nicht in die Elementarschule des Flavius¹¹⁾ in Venusia zu schicken, sondern nach Rom zu bringen, wo er eine Lehranstalt der Grammatiker besuchte, in welcher Orbilius Pupillus¹²⁾ den Söhnen reicher Senatoren den Homer und Livius Andronicus einprägte. Nach Anlegung der *Toga virilis* begab sich Horaz zu weiterer Ausbildung nach Athen, wo er den Vorlesungen der Philosophen beiwohnte¹³⁾. Nach

hier, nicht in Venusia, die Geschäfte eines *coactor* versah, sind grundlose Annahmen; vgl. unten Anm. 20. und Obbarius in Ztschr. f. Alterth. 1834. S. 912. Nach Düntzer II. S. 29. legte er dieses Amt nieder, um sich der Erziehung seines Sohnes ganz zu widmen.

7) Od. III, 4, 9.

8) Sat. II, 2, 112: *puer hunc ego parvus Ofellam Integris opibus novi non latius usum etc.*

9) Ueber seine Amme s. zu Od. III, 4, 10. Die Scholien beziehen auch Sat. I, 9, 30. (*namque instat fatum mihi triste, Sabella Quod puero cecinit divina mota anus urna*) auf dieselbe.

10) Sat. I, 4, 107: *Cum me hortaretur, parce, frugaliter atque Fiverem uti contentus eo, quod mi ipse parasset.* Ib. 6, 82: *Ipse mihi custos incorruptissimus omnes Circum doctores aderat.* Vgl. E. Franckii diss. de Horatii educatione insignis educationis exemplo. Erford. 1790. 4.

11) Sat. I, 6, 71: *Noluit in Flavi ludum me mittere, magni Quo pueri magnis e centurionibus orti Laevo suspensi loculos tabulamque lacerto Ibant, otonis referentes idibus aera; Sed puerum est ausus Romam portare docendum, Artes etc.* Sinn: „Mein Vater wollte mich nicht nur in dem Rechnen (das zu dem niedrigsten Unterrichte gehörte; s. die Stellen bei Bernhardt, Röm. Literaturgesch. S. 21 f.), wofür Kinder reicherer Eltern an den Iden eines jeden Monats ein geringes Schulgeld zahlten, sondern auch in den Künsten unterrichten lassen; daher brachte er mich mit einem sein Vermögen übersteigenden Aufwande nach Rom.“ Vgl. über die verschiedenen Erklärungen d. St. C. Fr. Hermannii disput. de Hor. Sat. I, 6, 72. Marb. 1841. 4. u. Denselb. in Ztschr. f. Alterth. 1842. S. 234 ff. Obbarius ebendas. 1841. S. 474 ff. — Wann H. nach Rom kam, ob 696 (C. A. Weichert, De L. Vario et Cass. Parm. poet. p. 38. Franke S. 9. Anm. 10.) oder 699 (700, s. Masson S. 19.) kann aus der angef. Stelle nicht mit Gewissheit behauptet werden.

12) Ep. II, 2, 42: *Romae nutriti mihi contigit atque doceri, Iratus Graiis quantum nocuisset Achilles.* Ep. II, 1, 69: *Non equidem insector delendave carmina Livi Esse reor, memini quae plogosum mihi parvo Orbilius dictare.* Vgl. üb. diesen Unterricht Bernhardt I. I. S. 17. Ueber den strengen Orbilius aus Benevent s. Sueton. de illustr. grammat. 9. und über die andern Lehrer des H., welche er nicht namentlich aufführt, Sat. I, 6, 82 (oben Anm. 10.).

13) Ohne Zweifel nahm H. die *Toga vir.* nach damaliger Weise im 17. Lebensjahre (705), s. Sat. I, 2, 16. Vgl. Ep. II, 2, 43: *Adiecere bonae paullo plus artis Athenae, Scilicet ut possem curvo dignoscere rectum Atque inter silvas Academi quaerere verum.* Die Worte *curvo dign. rectum* erklärten Viele ganz unrichtig von der Geometrie (s. Dacier zu d. St.), da sie sich vielmehr auf die Lehre der Stoiker und Peripatetiker beziehen, welche durch Unterscheidung des Wahren und Falschen zum höchsten Gute gelangen wollten und sich der Logik als Mittel zum Zwecke bedienten; s. Diog. Laert. VII. §. 46. *Curvo* gebraucht ähnl. Pers. IV, 11, 12: *rectum discernis, ubi inter Curva subit.* Vgl.

einem siebenjährigen Aufenthalte¹⁴⁾ daselbst kam nach der Ermordung Cäsars (710) M. Brutus dahin, welcher alle studirenden römischen Jünglinge für seine Parthei entflammte. Der Dichter schloss sich ihm an (711 im Frühling), und begleitete ihn als Kriegstribun¹⁵⁾ auf mehreren Heerzügen bis zur Schlacht bei Philippi (712 im Herbst), wo er nebst Vielen seiner Gefährten das Heil auf der Flucht suchen — und den Schild wegwerfen musste¹⁶⁾.

Da Horaz nicht zum Helden gehören war¹⁷⁾, begab er sich nach dem unglücklichen Ausgange des Kriegs nicht zur Parthei des Sextus Pompejus¹⁸⁾, sondern kehrte nach Italien zurück (Auf. 713)¹⁹⁾, wo er sein väterliches Gut zu Venusia bereits in fremden Händen sah²⁰⁾, und kaufte sich mit dem Reste seines Vermögens eine Schreiber-

Hertzberg zu Prop. III (IV), 5 (4), 10. und Winer, bibl. Realwörterb. I. S. 343., welcher Hom. Odyss. XVIII, 228. Genes. II, 9. III, 4. 22. anführt u. d. W. „von der sittlichen Unterscheidungsgabe des Guten und Bösen“ erklärt. *Verum* dagegen bezieht sich auf die Lehre der neuern (vierten) Academie, welche durch Vereinigung der ältern academischen, stoischen und peripatetischen Doctrinen — durch Eclecticismus — die Wahrheit zu finden strebte (daher *quaerere*); s. Cic. Acad. II, 4, 35. 43. Brut. 91. Sext. Empir. Pyrrhon. Institut. I, 235. Damals war Theonnestus das Haupt der Academiker und Kratippus das der Peripatetiker in Athen; s. Plut. Brut. 24. Weber S. 22.

14) Dies geht unzweifelhaft aus Ep. I. I. 81. hervor: *Ingenium, sibi quod vacuas desumpsit Athenas Et studiis annos septem dedit insenuitque Libris et curis ... hic ego rerum fluctibus in mediis et tempestatibus urbis Verba lyrae motura sonum connectere digner?* Vgl. Passow Anm. 41. Rötter, De stud. Hor. graecis (Gleiwitz 1836. 4.) p. 10. Weber S. 21 ff. Andere lassen den Dichter nur ein Jahr in Athen verweilen, s. Strodtmann S. X. Teuffel „Horaz“ S. 5.

15) Ep. I. I. 47: *Civilisque rudem belli tulit aestus in arma Caesaris Augusti non responsura lacertis.* Sat. I, 6, 47: *olim, quod mihi pareret legio romana tribuno.* Sueton. I. I. I. Plut. I. I. Dio Cass. 47, 20. Welche Länder II. mit Brutus durchzog, ist ungewiss (vgl. Franke S. 12. Anm. 33.). Aus Od. I, 7, II. II, 11, 23. Ep. I, 3, 4. 16, 13. schliessen Mehrere, dass er Macedonien und Asien auf jenem Zuge gesehen habe. Ueber seine muthmasslichen Seewege s. Weber S. 39. Anm. 26. Düntzer II. S. 33.

16) Od. II, 7, 1... 10. nebst uns. Bemerk. daselbst. Heidenhan, Ob H. von der schimpflichen Flucht in Philippi freizusprechen sei? Cüstrin 1784. 4. Mehreres s. unten Anm. 47.

17) Epod. I, 16. Ep. I. I.; II, 1, 124: *Militiae quamquam piger et malus, utilis urbi.*

18) S. d. Einleit. zu Od. II, 7.

19) Diejenigen, welche sich dem Sieger unterwarfen, wurden begnadigt (s. Appian b. civ. IV, 135. Dio Cass. 47, 49.), wenn auch die eigentliche Amnestie erst 714 erfolgte; s. Dio 48, 29. Welchen Weg H. von Philippi aus nahm, ob er vielleicht von der Insel Thasos aus nach Italien ging und ob III, 4, 28. der Schiffbruch bei dem Vorgebirge Palinurum (s. das. uns. Bem.) in diese Zeit fällt, ist ebenso unbekannt, als ob er sich gleich nach Rom begab oder sich erst in Neapel einige Zeit aufhielt (Epod. V, 43., s. das. die Einl.) und zuvor seine Heimath besuchte. Schreiber wurde er sicherlich zu Rom, s. Anm. 21.

20) Ep. II, 2, 49: *Unde simul primum me dimisere Philippi Decisis humilem pennis inopemque paterni Et laris et fundi paupertas impulit audax, Ut versus facerem; sed, quod non desit, habentem Quae poterunt nunquam satis expurgare cicutae, Ni melius dormire putem quam scribere versus?* Dass Horaz' Vater sein